

## **Politikansatz Ländlicher Raum im Freistaat Sachsen**

Vortrag Herr Gellner

### - Zusammenfassung -

Der ländliche Raum im Freistaat Sachsen steht, wie in vielen anderen Ländern auch, mitten in einem weitreichenden Umstrukturierungsprozess. Die demographische Entwicklung bewirkt eine älter werdende und gleichzeitig abnehmende Bevölkerung im ländlichen Raum. Der Freistaat Sachsen antwortet darauf mit einer Fortschreibung des Landesentwicklungsplans (Sommer 2013 Beschluss geplant). Dieser sieht insbesondere eine Stärkung der zentralörtlichen Funktionen der Klein- und Mittelstädte vor.

Dabei verläuft die Entwicklung jedoch durchaus differenziert. Da gleichzeitig die einzelnen regionalen Entwicklungspotenziale unterschiedlich sind, hat sich der Freistaat Sachsen bereits im Jahr 2006 dazu entschlossen, den Regionen mehr Gestaltungsmöglichkeiten in ihrer Entwicklung einzuräumen. So wurde die Förderung der ländlichen Entwicklung dem sog. Leader-Prinzip unterworfen. Dabei entscheiden die regionalen Akteure gemeinsam mit den Kommunen an Hand einer eigenen Strategie, welche Projekte nach dem ELER gefördert werden sollen. Dabei werden sowohl kommunale Maßnahmen wie Straßen und Schulen, als auch private Projekte wie z.B. Ansiedlung von jungen Familien durch Gebäudeumnutzung zu Wohnzwecken gefördert.

Der Forst unterliegt trotz der abnehmenden Bevölkerungsdichte wie auch landwirtschaftliche Nutzflächen zunehmenden Nutzungsansprüchen. Dafür ist insbesondere die wachsende Bedeutung der erneuerbaren Energien verantwortlich, aber auch die zunehmenden Ansprüche an den ländlichen Raum als Erholungsraum.

Sachsen ist im bundesdeutschen Vergleich mit 28,4% unterdurchschnittlich bewaldet (Bund 31%). Etwa die Hälfte des Waldes ist Privatwald. Der Zusammenschlussgrad ist vergleichsweise gering. Die Nutzung erfolgt in der Regel für den Eigengebrauch, eine Teilnahme am Holzmarkt findet häufig nicht statt.

Eine bessere regionale Vernetzung der Forst- und Holzwirtschaft auch mit anderen Branchen wie dem Tourismus kann mehr Wertschöpfung als bisher generieren. Die sächsische Waldstrategie 2050 setzt neben diesen Aspekten auch auf einen langfristigen Waldumbau und eine Waldmehrung.